

Klimaschutz im Verkehr mutig gestalten – Erfolgsfaktoren und Learnings aus der Praxis

Dr. Maike Schaefer, Senatorin a.D. der Freien Hansestadt Bremen

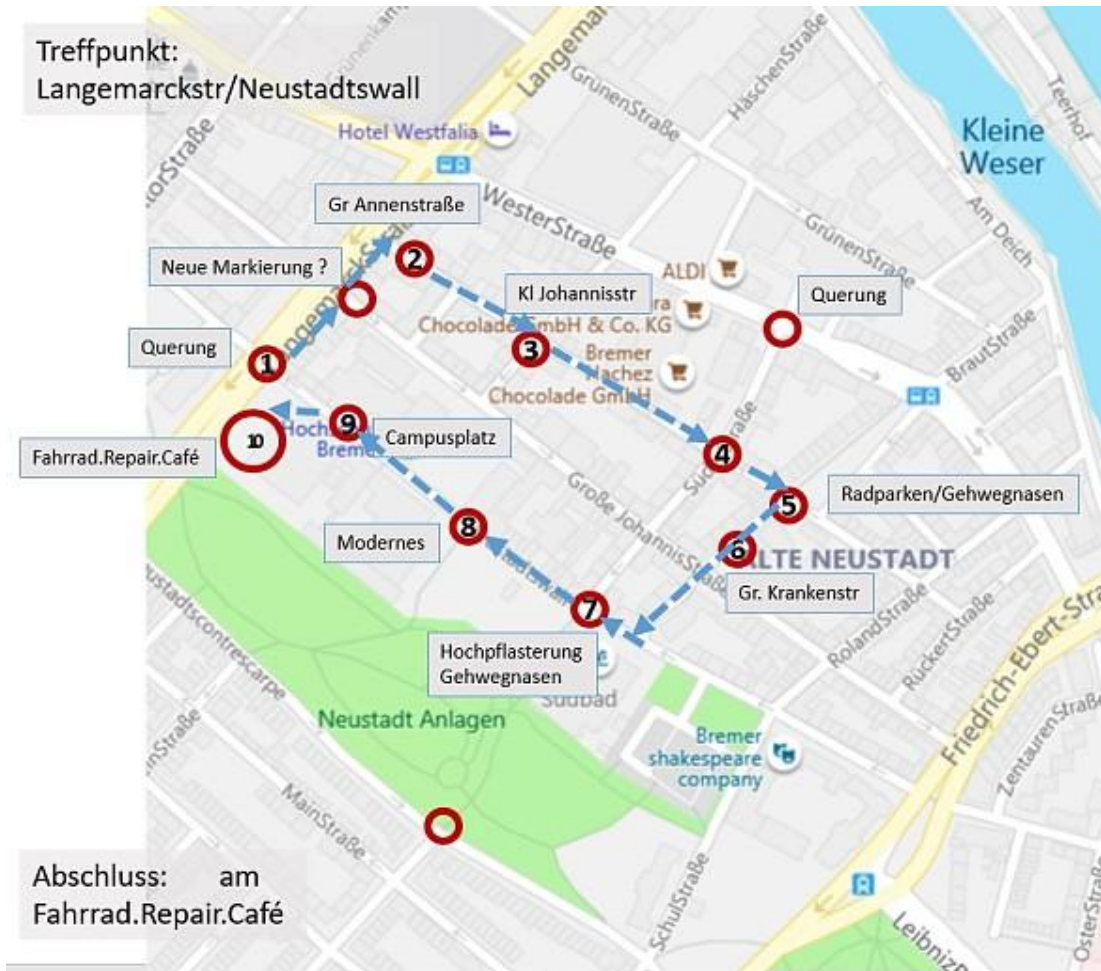


Gliederung:

1. Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende
2. Erfolge und Herausforderungen
3. Zehn Thesen für eine erfolgreiche Verkehrswende
4. Fazit

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende

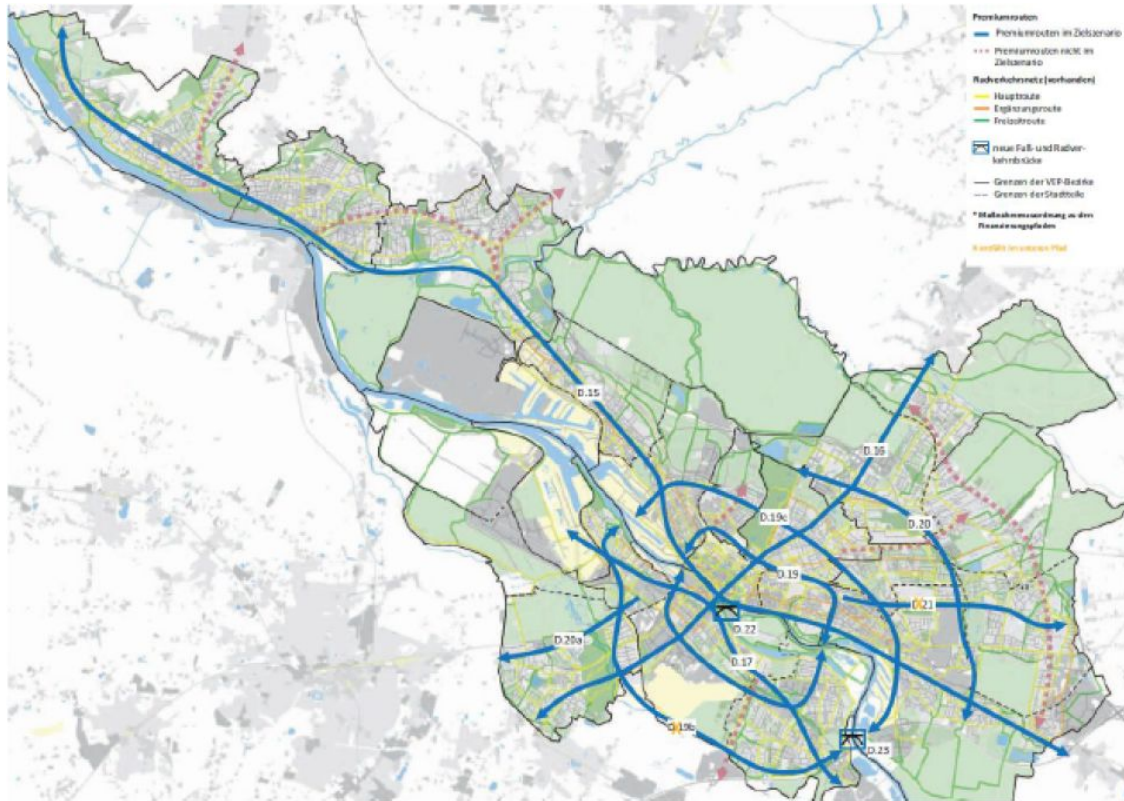
Erste Deutsche Fahrradzone in der Bremer Neustadt



- Fördermittel im "Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr" der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI), Kofinanzierung durch Stadt Bremen und Hochschule
- Kosten insgesamt 2,4 Millionen Euro
- Fahrräder haben Vorrang
- Fuß- und Radverkehr wurden besser mit den umliegenden Quartieren verknüpft – gleichzeitig ist die ÖPNV Bevorrechtigung gewahrt.

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende

Radprämiumrouten werden geplant und umgesetzt



- Ausgewähltes Fahrradnetz mit Prämiumrouten
- Innenstadtbereich
- Nord, Süd, Ost, West wird verbunden und erschlossen (Pendler)
- Vorteile: breitere Fahrradwege (Lastenräder, E-Bikes)
- Begegnungsverkehr von Radverkehr besser möglich
- Trennung von Fußgängern und Radfahrern = mehr Sicherheit für Verkehrsteilnehmer
- Parkplätze in den Straßen werden neu geordnet

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende

Drei Fahrrad-und Fußgängerbrücken in Planung



- Bremen = Stadt am Fluß
- Bisher nur 3 Brücken die die beiden Stadthälften verbinden
- Problem bisher: weite Wege (Pendler nutzen eher das Auto), zu wenig Platz auf den bisherigen Brücken (Fußgänger, Radfahrer, Autos, Busse und Straßenbahnen teilen sich die Brücke), Gefahrensituationen und viele Unfälle
- Drei neue Fahrrad- und Fußgängerbrücken verbinden zukünftig Innenstadt und Neustadt, den Süden und Osten (Pendler zum Mercedeswerk) und das neue Kellogsquartier mit dem neuen Tabakquartier
- Baudeputation stellte 400.000 Euro für Planung bereit.
- Gesamtkosten werden auf 30 Millionen Euro geschätzt
- Bund trägt 90 Prozent der Kosten

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende

Fahrradroute Am Wall



vorher



jetzt



- Aus zwei Autospuren/Gegenverkehr wird eine Einbahnstraße
- Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer
- Mehr Aufenthaltsqualität/Außengastro (Wegfall von Parkplätzen)
- Boulevardcharakter: wichtig für die Geschäfte
- Zusätzliche Querungen für Fußgänger
- Neuordnung der Radabstellflächen
- Baumschutz wichtig!

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende

Fahrradquartiere geschaffen



- Autofreie oder autoarme Quartiere als neuer Standard bei neu geplanten Quartieren
- Mehr Platz für Kinder, mehr Aufenthaltsqualität
- Mobilitätskonzepte
- Mobilitätshubs statt Parkhäuser, Parkplätze für Lastenräder, Fahrradwerkstätten, Lastenradverleih
- Quartiersgaragen
- Gute Anbindung an den ÖPNV
- Carsharing

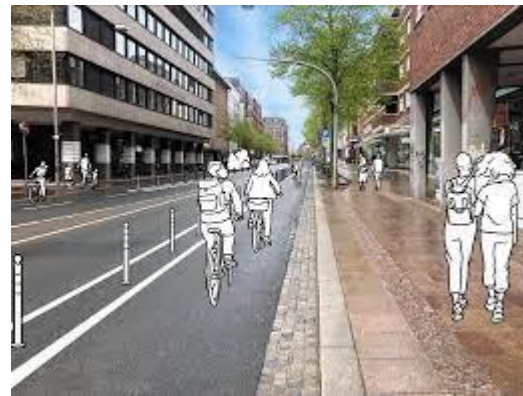
Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende Rückbau der Martinstraße



vorher



jetzt



- Vier Autospuren werden zu zwei Spuren zurückgebaut
- Seit Jahren im Verkehrsentwicklungsplan beschlossen, jetzt umgesetzt!
- Mehr Aufenthaltsqualität, Straßenmöbiliar
- Protected Bikelane, zwei Radfahrbahnen
- Bessere Barrierefreiheit, mehr Platz für Fußgänger
- Bessere Verbindung der Schlachte (Weserpromenade) und der Fußgängerzone = Aufwertung der Innenstadt
- Verkehrsversuch

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende Stärkung des ÖPNV



- Ausbau Linie 1 und 8 ins Umland, Pendler verzichten auf das Auto (Vorsicht: Klagerisiko)
- Ausbau Querspange Ost und Planung Erschließung Überseestadt
- Neues Straßenbahndepot
- Elektrifizierung der Busflotte bis 2025
- Neue Straßenbahnen angeschafft
- Haltestellen werden barrierefrei und insektenfreundlich umgebaut
- Nächste Ausbaustufen: - Taktfrequenz soll erhöht werden

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende Carsharing als Alternative



Vorteile herausstellen:

- Carsharing ersetzt Autos
- Keine nervige Parkplatzsuche mehr
- Nie wieder selber in die Werkstatt
- Keine zugeparkten Gehwege, mehr Platz für alle, mehr Barrierefreiheit
- Muss im ganzen Stadtgebiet angeboten werden

Beispiele aus Bremen zur Verkehrswende Stärkung des Fußverkehrs

Fußverkehr die am meisten vernachlässigte und unterschätzte Verkehrsart überhaupt sei. Ein Viertel aller Wege in der Stadt würden zu Fuß erledigt, auf dem Land etwas weniger.



- Fußverkehrskongress: FUKO 2023 Bremen
- Fußverkehrs-Check Bremer Stadtteilen
- Begehungen mit Landesbehindertenbeauftragten zur Identifizierung von Barrieren
- Runder Tisch zur Sicherheit der Schulwege (mit Verkehrswacht, Elternvertretungen, BSAG, ADFC,...)
- Protected Bikelanes zum Schutz auch der Fußgänger
- Rückkehr der Zebrastreifen, Ampelvorrangschaltung
- Abschlepperlass und Neuordnung des parkenden Verkehrs
- Kein Parken auf Gehwegen! Gerichtsurteil!

Erfolge und Herausforderungen

Verkehrsentwicklungsplan wurde beschlossen

Bremen ist erneut fahrradfreundlichste Großstadt

Radverkehr ist gestiegen- fast 30 Prozent aller Bremerinnen und Bremer nutzen das Rad als Verkehrsmittel Nr. 1

Rückbau Martinstraße und Umbau Wallring sind fertig gestellt

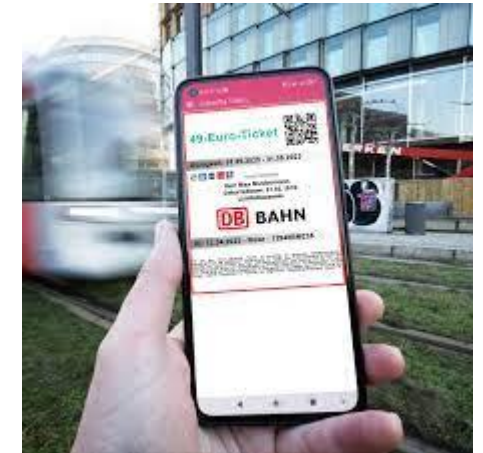
49-Euro-Ticket: mehr Pendler sind auf ÖPNV umgestiegen

Herausforderungen:

Kritische Medienberichterstattung

Starke Autolobby, Handelskammer etc, und Bremer sind nie zufrieden

Kostensteigerung im Bau, lange Planungszeiten



Thesen zur Verkehrswende



1. Verkehrswende für mehr Klimaschutz kann gelingen – ist aber **kein Selbstläufer**
2. **Verbündete** suchen, **Beteiligungsprozesse** organisieren, **Öffentlichkeit** suchen
3. Verkehrswende kann nur gelingen, wenn **Alternativen zum Auto** angeboten werden
4. **Verkehrsversuche** sind umstritten/ **Begleitprogramm bei Verkehrsversuchen**- mache ich nie wieder !!!
5. **Verkehrsentwicklungsplan** ist die Basis für alle Entscheidungen
6. **Autofreie Innenstadt** als Ziel- aber nenn es bitte nicht so!
7. **Klimaschutz als Antrieb** – aber nicht die Motivation von jedem
8. Früh genug mit **Maßnahmen beginnen**
9. **Fördergelder** helfen
10. Verkehrswende braucht **MUT** !!!!!

1. Verkehrswende für mehr Klimaschutz kann gelingen – ist aber **kein Selbstläufer**

Verkehrspolitik polarisiert – das reizt auch die Medien

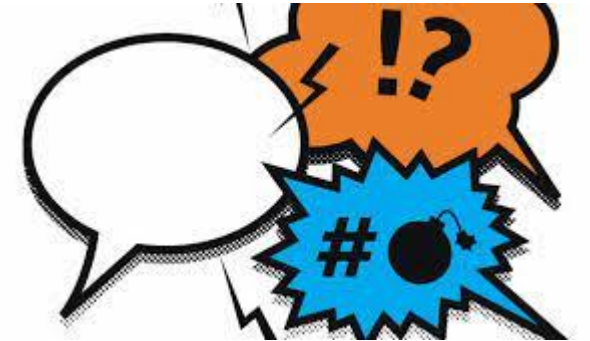
Bei Verkehr kann jeder Mitreden, denn jeder ist Verkehrsteilnehmer

Du kannst es in der Verkehrspolitik prinzipiell **NICHT ALLEN** recht machen
(BI für und gegen aufgesetztes Parken in Bremen)

Die Kritiker sind immer lauter, als die Befürworter

Die Autolobby ist nach wie vor sehr stark

Parkplätze sind für viele in der Stadt „heilig“ und unverzichtbar



Thesen zur Verkehrswende

2. Verbündete suchen
Beteiligungsprozesse organisieren,
Öffentlichkeit suchen

Öffentliche Veranstaltungen organisieren mit
Externen Experten

Organisiert öffentlichkeitswirksame Aktionen:
z.B. Fahrraddemos

BUND, ADFC, Hochschule,.... als Verbündete

Studienarbeiten vergeben

Geschäftsleute aktivieren



Verkehrswende jetzt!

Öffentliche Beiratssitzung Findorff
am 21.02.2023, 19 Uhr

Zu Gast: Dr. Maike Schaefer und Ulrich Mäurer in der
Kesselhalle (im Schachhof)

Wir fordern die Umsetzung der Verkehrswende
nach acht Jahren partizipativer Planung!
Soziale und ökologische Mobilität
für alle Menschen und gerechte Nutzung
öffentlicher Räume.



3. Verkehrswende kann nur gelingen, wenn **Alternativen zum Auto** angeboten werden

Radverkehr stärken

Fußverkehr stärken

Carsharing ausbauen

ÖPNV ausbauen

ÖPNV muss bezahlbar sein (ticketlos?) – muss kostengünstiger als das eigene Auto sein

ÖPNV muss sauber, sicher und barrierefrei sein

Ländlichen Raum und städtische Randgebiete besser erschließen



4. **Verkehrsversuche** sind umstritten/ **Begleitprogramm bei Verkehrsversuchen-VORSICHT!!!**

Verkehrsversuche sind sinnvoll !

Beispiel: Rückbau Martinstraße (Vollsperrung, Einbahnstraßenregelung, Beidrichtungsverkehr)

Vorteil: Endgültige Planung beruht auf Ergebnissen des Verkehrsversuchs = Akzeptanz

ABER: Kritik an Kosten und an Dauer des Verkehrsversuchs



Idee des Begleitprogramms Transformartini: zeigen wofür der Platz genutzt werden kann, wenn dort zwei Autospuren wegfallen

Transformartini war ein riesiges Kulturprogramm mit Stadtmöbilar, Lesungen, Konzerten etc. in Zeiten von Corona

Kritik an Zusatzkosten, Verunglimpfung der Aktionen, da man Kritik am Verkehrsversuch hatte (Beispiel Surfelle) – **größter Kritiker: Bremer Handelskammer!**

4. Verkehrsversuche sind umstritten/ Begleitprogramm bei Verkehrsversuchen- VORSICHT!

TRANSFORMARTINI



6. **Autofreie Innenstadt** als Ziel- aber nenn es bitte nicht so!

Über keinen Begriff wurde mehr gestritten als über den Begriff der Autofreien Innenstadt

autofrei vs. Autoarm

Angst der Geschäftsleute, dass die Innenstadt nicht mehr erreichbar wäre

Meine Lehre daraus:

Besser:

Maßnahmen beschreiben und umsetzen



7. Klimaschutz als Antrieb für Verkehrswende – aber nicht die Motivation von jedem

Deshalb andere Gründe auch nennen:

- mehr Aufenthaltsqualität
- weniger Lärm
- weniger Abgase
- schneller von A nach B
- keine Parkplatzsuche mehr
- mehr Barrierefreiheit
- höhere Verkehrssicherheit
- Rettungswege sind frei
- mehr Platz für Kinder, für Alle
- Gesundheitsschutz

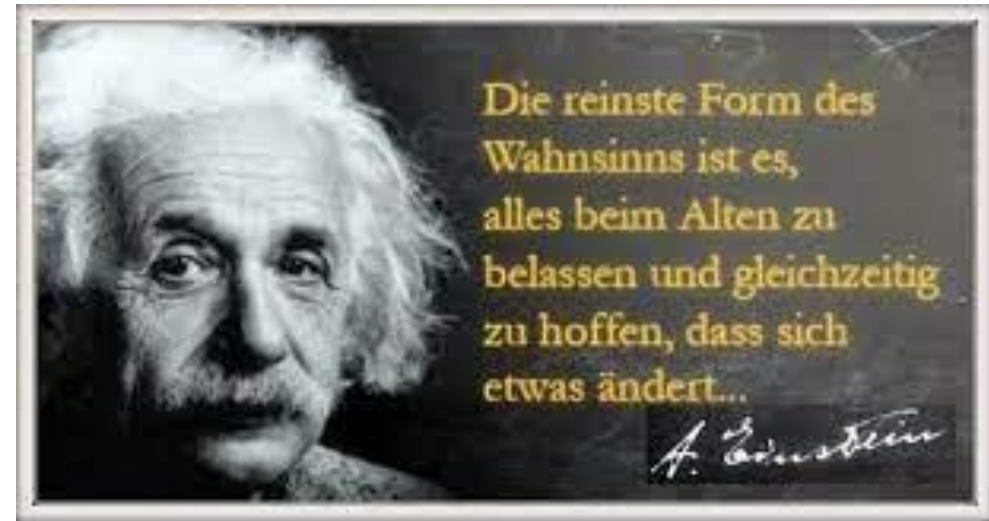


8. Früh genug mit **Maßnahmen** beginnen

Achtung liebe Entscheidungsträger:

Umstrittene Verkehrsmaßnahmen nicht erst am Ende der Legislatur anfangen, sondern möglichst frühzeitig, denn umgesetzte Maßnahmen haben nach Vollendung meist eine hohe Akzeptanz, wenn die Menschen merken, dass es funktioniert

Normal: Angst vor Veränderung bei Ankündigung!



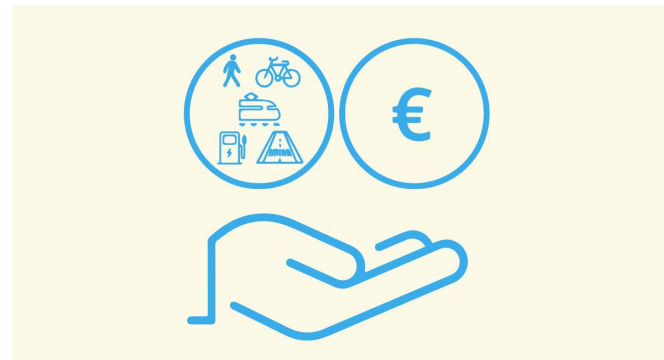
9. Fördergelder helfen

Das Geld wird bei umstrittenen Verkehrsmaßnahmen doppelt auf die Waage gelegt

Verkehrswende ist keine Geldverschwendung



Öffentliche Fördergelder des Landes oder des Bund/Europa helfen, Vorort die Akzeptanz zu erhöhen



10. Verkehrswende braucht **MUT** !!!!!!!

Es ändert sich nichts, wenn man nichts anpackt

Wer nichts tut, macht auch keine Fehler- ist aber ein Feigling!

Am Ende zählt das Ergebnis

Nicht nur auf Wahlumfragen schauen, sondern handeln (früh genug anfangen)

....und nur mal so:



Wahlergebnisse hängen oft mehr von Bundestrends ab, als nur von der Politik Vorort:

Bremen trotz Martinstraße, Wall etc.: im März lagen die Grünen noch bei ca. 19 Prozent.

Ergebnis im Mai: Grüne 11,9 Prozent

War die Brötchentaste daran Schuld?

Ich glaube Nicht- denn die gab es nicht in Hessen und in Bayern



Daher keine Angst vor der Verkehrswende!!!

Fazit:

Verkehrswende ist notwendig- habt keine Angst vor der Umsetzung

Demokratie ist anstrengend: gute mehrheitlich getragene Beschlüsse helfen bei der Umsetzung (Bsp. VEP)

Kompromisse sind notwendig, besteht nicht auf reine Ideologie (z.B. exakte Breite der Radprämiaroute)

Wenn Ihr die Geschäftsleute überzeugt habt, ist die halbe Miete gewonnen

Versprecht nicht am Anfang zu viel, was am Ende doch nicht realisiert werden kann (Bsp. Radbrücken/Fertigstellung)

Sucht Gleichgesinnte und best practise Beispiele aus anderen Städten und Ländern

Akquiriert möglichst viele Fördergelder, denn das erhöht die Akzeptanz Vorort

Klagen können oft Maßnahmen ausbremsen, aber wie beim aufgesetzten Parken auch Klarheit schaffen und zur Umsetzung zwingen

Wenn man das umgesetzte Ergebnis sieht, dann weiß man wofür sich die Arbeit gelohnt hat

Also: nicht lang schnacken: anpacken und los geht's! Mit MUT!



